

NATUR im GARTEN

Hochbeete einmal anders



www.naturimgarten.at

Gemeinsam für ein gesundes Morgen.





Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Vorwort | 3 |
| Bau, Befüllung, Pflanzabstände | 4 |
| Fruchtfolge, Mischkultur, Saisonverlängerung | 10 |
| Bodenpflege: Düngen, Mulchen, Kompostieren | 14 |
| Konkrete Pflanzpläne | 17 |
| Hochbeet "Gemüsemix" | 18 |
| Hochbeet "Bauernsalatkiste" | 20 |
| Hochbeet "Kräuter der Provence" | 22 |
| Hochbeet "Schattenanbeter für das ganze Jahr" | 24 |
| Hochbeet "Hummelkasten" | 26 |
| Tiere im Hochbeet | 28 |
| Häufige Schädlinge und Krankheiten | 30 |
| Über „Natur im Garten“ | 34 |

Impressum: Medieninhaber: "Natur im Garten" Service GmbH, 3430 Tulln; Im Auftrag des Landes NÖ, Abt. Umwelt- und Energiewirtschaft, 3109 St. Pölten; Redaktion und Text: K. Batakovic, S. Streicher, T. Bachmayr; Illustrationen: S. Streicher, "die umweltberatung"; Coverfoto: Adobe Stock, Fotos: Adobe Stock, Natur im Garten/A. Haiden, B. Haidler, M. Beneš -Oeller, S. Kropf, J. Brocks, DIE GARTEN TULLN/Friedl und Schmatz; Druck: Druckwerkstatt Handels GmbH UWZ 637 | Gestaltung: „Natur im Garten“ Service GmbH; April 2024



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens.



Entdecken Sie die Vorzüge des Hochbeets!

Hochbeete liegen voll im Trend — sei es im Garten, auf der Terrasse oder auf dem Balkon. Die vielseitigen Anlagen bieten zahlreiche Vorteile: Sie ermöglichen das Gärtnern an Orten, wo nur begrenzte Fläche oder gar kein Erdboden vorhanden ist. Sie sind langlebig und eignen sich für eine Vielzahl von Pflanzen — von Blumen und Kräutern bis hin zu Gemüse oder kleinen Gehölzen. Darüber hinaus schonen sie bei der Gartenarbeit auch den Rücken.

In dieser Broschüre finden Sie 5 kreative Bepflanzungsvorschläge für Hochbeete, die das Schöne mit dem Nützlichen und Schmackhaften verbinden. Karotten, Radieschen, Melanzani und Paprika gedeihen prächtig im „Gemüsemix“-Hochbeet. Salate, Mairübe, Gurken und Paradeiser fühlen sich in der „Bauernsalatkiste“ wohl, und die Bepflanzung im „Hummelkasten“ lockt die Hummel in Ihren Garten, die als Bestäuber eine wichtige Rolle im Ökosystem spielt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Gärtnern!



Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau von
Niederösterreich





BAU, BEFÜLLUNG, PFLANZABSTÄNDE





Ursprung des Hochbeets

Hochbeete sind eigentlich "Hügelbeete in der Kiste". Hügelbeete haben ihren Ursprung in Südchina. Die kuppelförmigen Beete vergrößern die Anbaufläche. Sie bestehen aus lockerer Erde und Kompost, sind also mit organischem Dünger bestens versorgt und leicht zu bearbeiten. Das Hochbeet kann als Weiterentwicklung des Hügelbeetes gesehen werden.

Vorteile von Hochbeeten

Hochbeete bieten viele Vorteile bei der Pflege und sind zudem schöne Gestaltungselemente. Die Pflege von Gemüse, Kräutern und Blumen ist in angenehmer Körperhaltung möglich. Saisonale Arbeiten wie Säen, Pflanzen oder Ernten können im Stehen oder sogar im Rollstuhl sitzend durchgeführt werden. Wichtig ist, dass die Höhe des Hochbeets an die Körpergröße der Person angepasst ist, die sich am meisten mit dem Hochbeet beschäftigt. Wühlmausgitter am Boden schützen verlässlich vor den gefräßigen Nagern. Der Kern aus verrottbaren Gartenmaterialien erhöht die Fruchtbarkeit, denn bei der Rotte entsteht Wärme, diese führt zu früheren und höheren Erträgen.

Hochbeete lassen sich auch auf wenig fruchtbaren oder belasteten Böden errichten und sind für Überschwemmungsgebiete geeignet.

Nachteile von Hochbeeten

Zwar besteht im Hochbeet keine Staunässegefahr, dafür muss jedoch häufiger gegossen werden. Mulchen ist also besonders wichtig.

Die Anschaffungskosten für Baumaterial und Füllung können recht hoch sein. Do it yourself-Varianten und Upcycling können hier Abhilfe schaffen.





Vorarbeiten

Nehmen Sie sich Zeit für die optimale Platzwahl. Ein sonniger bis halbschattiger Standort ist ideal. Das Hochbeet sollte für eine einfache Pflege von allen Seiten gut erreichbar sein. Ebenen Sie den Untergrund, damit das Hochbeet gerade steht und sich später nicht verzieht. Eine Wasserstelle in der Nähe erleichtert das Gießen. Hochbeete sind auch gestalterische Elemente und können die Wirkung eines Gartens harmonisch abrunden.

Bau des Hochbeets

Im Handel sind zahlreiche Formen und Materialien erhältlich. Metall punktet mit Langlebigkeit, kann sich aber stark aufheizen - Vorsicht beim Anlehnen im Sommer! Auf Plastik sollten Sie aus Umweltschutzgründen verzichten, denn Mikroplastik ist (leider im wahrsten Sinne des Wortes) in aller Munde. Holz ist hingegen ein nachwachsender Rohstoff. Als Einfassung können auch Natursteine, Ziegel sowie Äste von Weiden oder Haseln verwendet werden. Sollten Sie sich für ein Hochbeet mit Holzeinfassung entscheiden, so verwenden Sie am besten robuste Holzarten wie Lärche, Eiche oder Douglasie. Eine Behandlung mit Holzschutzmitteln ist nicht notwendig und belastet zudem die Umwelt. Diese Substanzen können in die Erde und somit in das Gemüse gelangen, das im Hochbeet wächst. Rundhölzer sind genauso geeignet wie gehobelte Bretter mit einer Mindeststärke von 2-4 cm. Die Einfassung sollte aus arbeitsergonomischen Gründen etwa hüfthoch und nicht breiter als ca. 1,2 m sein, so erreicht man mit den Händen von allen Seiten bequem die Mitte des Hochbeetes. Als Holzschutz und gegen Erdabschwemmung können Sie innen eine Noppenfolie bzw. -bahn aus PE (Polyethylen) oder Kautschuk befestigen. Achten Sie darauf, dass Sie keine Folie aus PVC (Polyvinylchlorid) verwenden. Verzichten Sie auf synthetische Imprägnierstoffe.



Am Boden und bis zu einer Höhe von ca. 15 cm sollten die Seitenwände unbedingt mit einem Wühlmausgitter ausgelegt werden. Diese ungebetenen Gäste lieben Hochbeete.

Ab einer Länge von mehr als 1,7 m wird das Hochbeet mit Gewindestangen oder zusätzlichen Pflöcken stabilisiert. Dies verhindert ein Durchbiegen bei hoher Druckbelastung durch die feuchte Erde. Ein Plattenweg rund um das Hochbeet erleichtert die Pflege und ermöglicht auch Menschen im Rollstuhl das Gärtnern. Setzen Sie bei Holzhochbeeten die Holzeinfassungen auf Steinplatten- dies verlängert die Lebensdauer des Holzes.

PRAXISTIPPS

- Ein Handlauf ermöglicht das Ablegen kleiner Gartenwerkzeuge oder das Abstellen von Töpfen und Gießkannen.
- Nach innen schräg zusammenlaufende Seitenwände bieten den Füßen ausreichend Platz und erleichtern somit das Arbeiten.
- Montiert man an den Wänden im spitzen Winkel nach unten gebogene Schneckenäune, werden Schnecken vom Hochbeet ferngehalten.

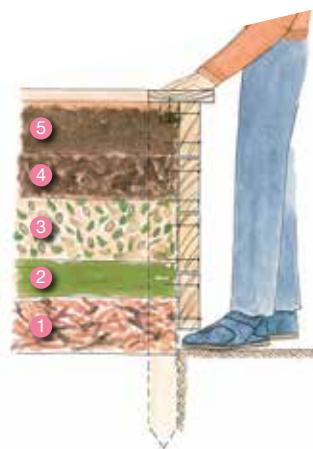


Befüllung

Für die Befüllung des Hochbeets gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, je nachdem, was im Garten für Materialien vorhanden sind und wie Sie das Hochbeet nutzen wollen.

Der klassische Aufbau

- 1 25 cm "Holzkern" aus Ästen und Zweigen
- 2 15 cm Grasschnitt, Grassoden oder ähnliche verrottbare Pflanzenreste
- 3 25 cm Laub und/oder Häckselgut
- 4 20 cm Grobkompost
- 5 20 cm Feinkompost zur Hälfte mit Erde gemischt



Die Befüllung des Hochbeetes sinkt durch den Verrottungsprozess pro Jahr um ca. 10-25 cm ab. Durch Auffüllen mit einem Gemisch aus Gartenerde und Kompost im Frühjahr wird dies wieder ausgeglichen.



Füllung mit Erde und Kompost

Sie können das Hochbeet auch zur Gänze mit normaler Gartenerde befüllen und die Erde mit einer Schicht aus Kompost aufbessern. Darin werden die Pflanzen ebenso wachsen. Allerdings kommt es durch die fehlende Verrottungswärme nicht zur Saisonverfrühung und die Erträge ähneln denen herkömmlicher Gartenbeete. Aber auch hier gilt, dass das Beet absinken kann und jedes Jahr mit frischer Gartenerde und Kompost aufgefüllt werden sollte.

Befüllung für eine Dauerbepflanzung

Wenn Sie das Hochbeet mit einer Dauerbepflanzung wie Gehölzen oder Stauden gestalten möchten, lohnt es sich, das Beet durchgängig mit strukturstabilem Substrat zu befüllen, damit ein stärkeres Absinken verhindert werden kann. Dafür eignen sich je nach Bedarf magere Dachgartensubstrate oder nährstoffreichere Mischungen von Erde und Kompost mit Ziegelsplitt oder Tongraneln. Details zu solchen Mischungen finden Sie in unserer Broschüre "Torffreie Substrate" unter www.naturimgarten.at/gaertnern-ohne-torf





Mindest-Pflanzabstände

Im Hochbeet mit verrottenden Anteilen im tieferen Substrat können Pflanzen relativ eng gepflanzt werden. Das heißt, die Pflanzen können auf Tuchfühlung gehen. Wenn ein Salathäuptel später 20 cm Durchmesser haben wird, können die Pflanzen in einem Abstand von 20 cm von Wurzelhals zu Wurzelhals gesetzt werden. Ist die Nachbarpflanze eine andere, etwa eine Erdäpfelpflanze mit 40 cm Durchmesser, so ist der Pflanzabstand die Summe der halben Durchmesser (Radien) beider Arten, also $10 + 20 = 30$ cm. Zum Hochbeetrand hin ist ein Abstand von jeweils einem halben Durchmesser einzuhalten. Höhere Pflanzen können auch unterpflanzt werden. Dann zählt nur der halbe Durchmesser der Unterpflanzung, sofern die Beschattung vertragen wird.

TIPP: Achten Sie bei dichter Bepflanzung auf eine regelmäßige Nachdüngung, z.B. mit organischen Flüssigdüngern.





FRUCHTFOLGE, MISCHKULTUR, SAISONVERLÄNGERUNG

JAHR 1-2

Da durch den Verrottungsprozess in den ersten Jahren besonders viele Nährstoffe freigesetzt werden, sollte man zu Beginn nur Starkzehrer wie Paradeiser, Paprika, Kohlgewächse, Sellerie, Gurken oder Zucchini anbauen. Kürbisse eignen sich prinzipiell auch, neigen jedoch dazu, die gesamte Fläche zu überwuchern.

NACH DEM 2. JAHR

Die Nährstoffkonzentration im Hochbeet ist nicht mehr so hoch. Nun werden die sogenannten Mittelzehrer gepflanzt: Lauch, Endivie, Mangold, Radieschen, Rettich, Rote Rübe, Zwiebel, Karotte, Fenchel.

JAHR 4-7

Die Nährstoffkonzentration im Hochbeet ist deutlich geringer geworden. Jetzt werden Schwachzehrer wie Salat, Spinat, Erbsen, Bohnen, Kräuter und Blumen angebaut.



Fruchtfolge

Fruchtfolge ist der jährliche Wechsel von Stark-, Mittel- und Schwachzehrern sowie einer Gründüngungsbepflanzung (z.B. Lupine, einjähriger Klee, Phazolie,...).

Es werden immer Pflanzen mit ähnlichem Nährstoffbedarf im selben Beet angebaut. In einem Beet werden im ersten Jahr die Starkzehrer, im nächsten die Mittelzehrer angebaut und dann die Schwachzehrer. Im 4. Jahr wird idealerweise ein Erholungsjahr mit einer Gründüngung angelegt oder mit gutem Kompost ordentlich aufgebessert.

STARKZEHRER

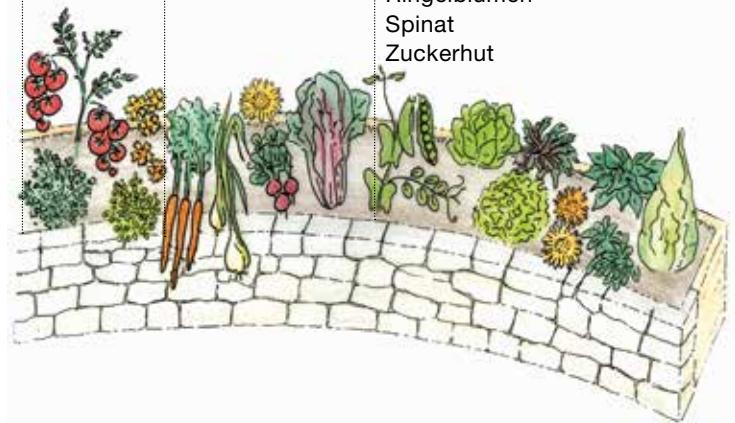
Paradeiser

MITTELZEHRER

Karotten
Zwiebeln
Radieschen
Mangold

SCHWACHZEHRER

Erbsen
verschiedene Salate
Ringelblumen
Spinat
Zuckerhut



Mischkultur

Mischkultur ist das Setzen von Pflanzen in sinnvollen Gemeinschaften (Gemüse, Kräuter und Blumen). Durch kluges Kombinieren begünstigen und schützen sie sich gegenseitig. Benachbarte Pflanzen können sich besser vor Krankheiten oder Schädlingen schützen, fördern damit ihre Gesundheit, ihren Ertrag, und verbessern sogar den Geschmack ihrer Früchte. Außerdem nutzen sie unterschiedliche Bodenzonen: Wurzelgemüse breiten sich stärker unterirdisch aus, während sich Blatt- und Fruchtgemüse oberirdisch entfalten.

Durch gezielte Düngung können auch Stark- oder Mittelzehrer neben Schwachzehrer gepflanzt werden. Beachten Sie jedoch die Fruchtfolge (Arten einer Pflanzenfamilie nicht wieder an derselben Stelle säen bzw. pflanzen).

Hochbeete für Kräuter und Salate

Wenn Sie ausschließlich Kräuter, Erdbeeren, Salat, Erbsen oder Bohnen pflanzen und genießen möchten, achten Sie bitte auf einen nährstoffärmeren Bodenaufbau. Diese Pflanzen sind Schwachzehrer, einfache Gartenerde mit max. einer Gartenschaufel Kompost pro m² ist ausreichend. Für die Kultivierung von mediterranen Kräutern wie Rosmarin, Salbei und Majoran in Hochbeetkultur wird der eingefüllte Gartenboden zusätzlich im oberen Bereich noch mit Sand abgemagert. Eine ganz unten eingebrachte Drainageschicht aus steinigem Material verhindert Staunässe.

Das Hochbeet als Frühbeet: eher und länger ernten

Das Frühbeet verlängert die Saison. Mit der Wärme aus rottendem Kompost oder Pferdemist im Unterboden und mit einem Glasfenster abgedeckt, gelingt es im Hochbeet ein warmes Klima für den frühzeitigen Start einiger Gemüsearten zu erzeugen. Kohlrabi, Rettiche, Radieschen, Salat, Zwiebeln, Petersilie, Sellerie oder auch Sommerpflanzen können darin vorgezogen werden. Bei drohenden Frösten wird das ins Frühbeet umgewandelte Hochbeet nachts mit einer Decke oder Stroh abgedeckt.

Die schräg nach Süden geneigten Fenster fangen die Sonnenwärme ein. Vor sternklaren, kalten Nächten werden die Fenster geschlossen. Ansonsten ist ein dauerhaft geöffneter Spalt vorteilhaft, denn der Schutz vor zu hoher Luftfeuchte und scharfem Wind ist viel wichtiger als der Schutz vor kalten Temperaturen. Zu hohe Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht schwächen die Pflanzen.



Wintergemüse im Hochbeet

Auch im Winter versorgt uns das Hochbeet mit frischem Gemüse. Eine Auswahl für die Aussaat von Wintergemüse zur Kultivierung im Freien:

- **Karotte:** Juni
- **Blatt-Zichorie Catalogna:** Mitte bis Ende Juli, Pflanzung Mitte bis Ende August
- **Chinakohl:** Ende Juli bis Anfang August
- **Pak Choi:** Ende August bis Anfang September
- **Echter Spinat:** Herbstspinat — August bis Anfang September, Winterspinat — Ende September bis Mitte Oktober
- **Mangold:** Ende Juli bis Anfang August und Mitte September
- **Vogersalat:** Mitte August bis Anfang September und Ende September
- **Kohlrabi:** Ende Juli
- **Asia-Salate:** Ende September
- **Rucola:** Ende August bis Anfang September
- **Winterportulak:** August bis September
- **Winterkresse/Barbarakraut:** August
- **Löffelkraut:** Juli/August
- **Speise-Chrysantheme:** Mitte bis Ende September
- **Blattmohn:** Ende August bis Ende September
- **Petersilie:** Ende Juli bis Anfang August
- **Radieschen:** Mitte bis Ende September

Frost macht den meisten Wintergemüsen nicht zu schaffen, scharfer Wind ist jedoch problematisch. Zu viel Niederschlag und der mehrfache Wechsel von Frost und Plusgraden begünstigen Fäulnis. Bei diesen Bedingungen ist das Abdecken mit Vlies oder der Einsatz von Hochbeetaufsätzen sinnvoll. Haben Sie Geduld, wenn die Pflanzen zunächst nur langsam wachsen. Sobald die Bedingungen günstig sind, kommt der Wachstumsschub. Das Wintergemüse Sortiment ist umfangreich — wer möchte, braucht also im Winter keine Auszeit vom Gärtnern nehmen.

PFLEGETIPPS

- Einarbeiten von etwas Kompost vor dem Pflanzen fördert die Versorgung mit Nährstoffen und belebt das Substrat.
- Mulchen mit Laub oder Grünschnittthäcksel im Herbst schützt und verbessert die Qualität der Erde.





BODENPFLEGE, DÜNGEN, MULCHEN, KOMPOSTIEREN

Düngen

Für die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit ist ein jährlicher Fruchtwechsel von Vorteil. Durch den wechselnden Anbau werden die Bodennährstoffe besser ausgenutzt und Krankheiten sowie Unkräutern wird damit ebenfalls vorgebeugt.

Im Hochbeet arbeiten wir mit **organischen Düngemitteln** wie Kompost, verrottetem Stallmist oder Mulchschichten, die allesamt helfen, eine natürliche Humusschicht aufzubauen. Vor allem **Kompost** fördert die Entwicklung eines gesunden Bodenlebens. Eine schnelle Abhilfe bei magerem, ausgelaugtem Boden im Hochbeet schaffen eine organische Mulchschicht und regelmäßiges Wässern mit Komposttee oder anderen **organischen Flüssigdüngern**. Beim Einpflanzen von Starkzehrern wie Paradeiser, Parpika, Kürbis etc. kann auch ein **Langzeitdünger** oder Schafwollpellets direkt in die Pflanzgrube hinzugefügt werden. Diese verrotten langsam und geben so kontinuierlich Nährstoffe frei. Eine längerfristige Verbesserung bringt eine Lage reifer Kompost oder auch verrotteter Stallmist (Rinder-, Pferde-, Geflügelmist) im Herbst. Vorsicht! Zuviel Dünger ist ebenso schädlich wie zu wenig, beachten Sie daher die Herstellerangaben.





Mulchmaterialien

Das Wort Mulchen kommt aus dem Englischen und bedeutet das Abdecken des Bodens mit verschiedenen, vornehmlich organischen Materialien, so wie es uns die Natur vormacht: in der Natur, beispielsweise im Wald, gibt es keinen nackten Boden. Falllaub, abgestorbene Pflanzen und Äste bilden einen mehr oder weniger dicken, schützenden Mantel.

Mulchen hält die Feuchtigkeit im Boden und unterdrückt das Keimen von Unkraut. Eine organische Bodenbedeckung schützt vor starken Witterungseinflüssen, liefert organisches Material und hat dadurch eine Düngewirkung.

Im Hochbeet mit Gemüse und Kräutern ist feineres Mulchmaterial die bessere Wahl. Rasenschnitt verrottet leicht und rasch und liefert, in dünnen Lagen aufgebracht, reichlich Nährstoffe. Nicht zu dick auftragen, damit der Rasenschnitt nicht fault. Auch kleingeschnittene Brennnessel- oder Beinwellblätter lassen sich vortrefflich verwenden.



Die passenden „Natur im Garten“
Gütesiegelprodukte finden Sie unter
www.naturimgarten.at





Kompostieren im Hochbeet

Eine Humusbox mit Deckel im Hochbeet funktioniert wie eine integrierte "Kompoststation" und ist daher perfekt für das Gärtnern auf der Terrasse oder für kleine Gärten geeignet. Leicht verrottbarer Bioabfall, Erntereste oder gejätetes Unkraut landen direkt in der Humusbox und werden dort von Bodenorganismen wie Springschwänzen und Kompostwürmern verarbeitet. Die Pflanzen können in die Humusbox hinein wurzeln und zehren direkt von den freigesetzten Nährstoffen. Es entsteht hochwertiger Wurmhumus, ein toller Dünger — auch für Zimmerpflanzen in Erdkultur. Als weitere Variante eignen sich auch Kompoströhren aus Ton für das Hochbeet.

Richtig gießen

Ein Hochbeet hat einen höheren Wasserbedarf als ein Erdbeet, da die Verdunstung höher ist und durch den Aufbau das Wasser schneller abläuft. Mulchen vermindert die Verdunstung. Bewässern Sie das Hochbeet am besten morgens.

Um durstige Pflanzen wie Paradeiser gezielter bewässern zu können, eignet sich der Einbau eines Tontopfs als Gießhilfe bzw. Wasserreservoir. Ungebrannter Ton ist wasserdurchlässig. Trocknet das Substrat rund um den Topf aus, sickert Wasser aus dem Topf in die Erde nach.

Material

- für das Wasserreservoir: unglasierter Tontopf ohne Abzugsloch
- für die Gießhilfe: unglasierter Tontopf mit Abzugsloch
- passender Untersetzer

Anleitung

1. Graben Sie den unglasierten Tontopf ohne Abzugsloch als Wasserreservoir ebenerdig, am besten vor der Pflanzung im Hochbeet ein. Befüllen Sie den Topf mit Wasser und decken Sie diesen mit dem Untersetzer ab.
2. Als Gießhilfe für z.B. Paradeiser können Sie einen unglasierten Tontopf mit Abzugsloch verwenden. So können Pflanzen gezielt wurzelnah und rasch gegossen werden, ohne das Blattwerk mit Wasser zu benetzen. Dies beugt der Entstehung von Pilzkrankheiten vor.
3. Bevor der Frost im Winter kommt, sollten die Töpfe aus dem Beet genommen werden.





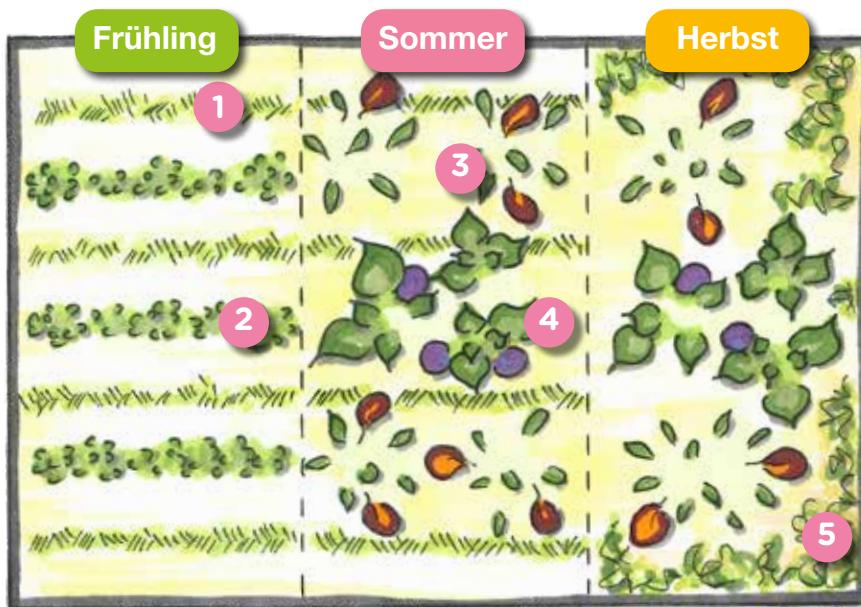
KONKRETE PFLANZPLÄNE





HOCHBEET "GEMÜSEMIX"





- 1 Karotte
- 2 Radieschen
- 3 Paprika
- 4 Melanzani
- 5 Inkarnatklees

Bedarf für Standardhochbeet 120 x 80cm:

- Samen von **Karotte** und **Radieschen**, raschwüchsige **Salate** (Wilder Rucola, Asiasalate, Pflücksalate), **Inkarnatklees**
- Setzlinge: 3 **Melanzani**- und 8 **Paprikapflänzchen**
- Eventuell 3 Stützstäbe für die **Melanzani**, je nach Sorte

Im März/April in Längsreihen mit 10 cm Reihenabstand säen:

- **Karotten** auf 10, 30, 50 und 70 cm
- **Radieschen** auf 20, 40, 60 cm

Mitte Mai letzte Radieschen ernten und Melanzani-/Paprikasetzlinge pflanzen, Karotten dabei schonen:

- in mittlere Reihe 3 **Melanzani** setzen
- auf 20 und 60 cm jeweils 4 **Paprika** setzen

Laufende Pflege:

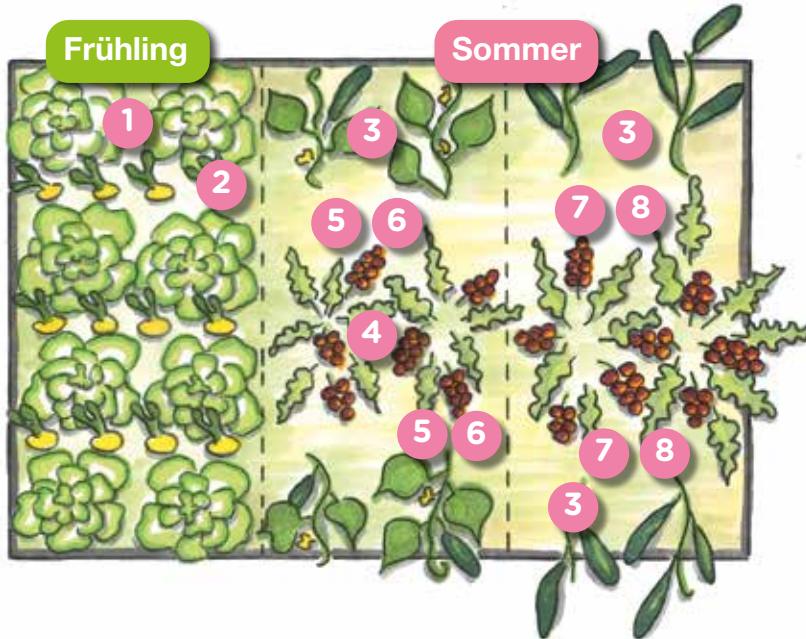
- **Karotten** ernten
- **Salate** (Wilder Rucola, Asiasalate, Pflücksalat etc.) nachsäen
- ab Mitte **August Inkarnatklees** säen (flächig, wo Platz frei wird)
- nach dem Abfrieren **Melanzani** und **Paprika** abräumen oder damit mulchen





HOCHBEET "BAUERNNSALATKISTE"





- | | | | |
|---|------------------|---|---------------|
| 1 | Frühsalate | 5 | Feldsalat |
| 2 | Mairüben | 6 | Rucola |
| 3 | Gurken | 7 | Winterendivie |
| 4 | Busch-Paradeiser | 8 | Radiccio |

Bedarf für Standardhochbeet 120 x 80cm:

- Samen von **Frühsalaten**, Samen von **Mairüben**; Samen oder Setzlinge für 8-10 **Gurken**; 3 **Paradeiserpflanzen**; 3 **Stützstäbe**

März aussäen:

- Im **März** werden 3 bis 4 Reihen **Salat** (Asia- und Pflücksalate) ausgesät, dazwischen kommen die Samen der **Mairüben in 2 bis 3 Reihen**.

Bis Anfang/Mitte Mai Salate und Mairüben ernten und dann:

- Anfang Mai 20 und 60 cm vom vorderen Längsrand je vier bis fünf **Gurken** säen oder Mitte Mai Setzlinge pflanzen.
- Entlang der Mittellinie Mitte Mai drei **Paradeiser** setzen, Stützstäbe nicht vergessen.

Laufende Pflege:

- Gießen, ernten und jäten

August/September:

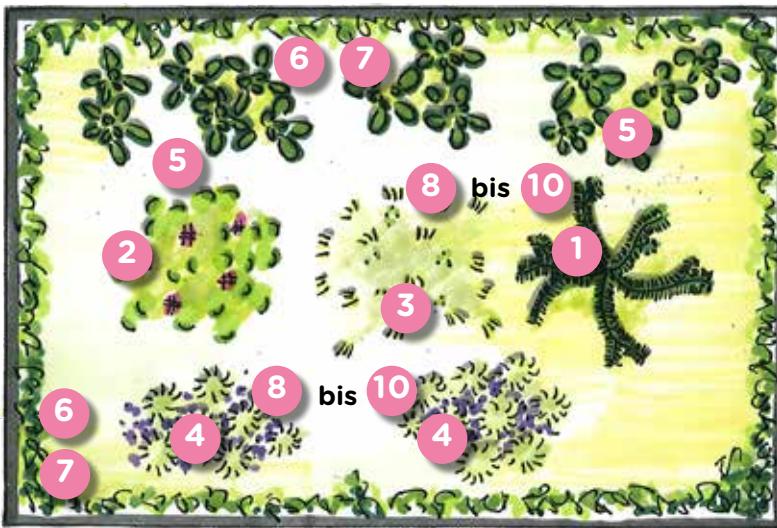
- Sobald die Blätter der **Gurken** absterben, wird Inkarnatklie als Gründüngung gesät, der über den Winter in der Kiste bleibt. Abgeerntete und sterbende Teile der Gurkenpflanzen können dabei auch mit Substrat bedeckt werden.
- Im **September** Gurken abräumen, nach Frost auch die Paradeiserpflanzen kompostieren.





HOCHBEET "KRÄUTER DER PROVENCE"





- | | |
|-------------|------------------|
| 1 Rosmarin | 6 Thymian |
| 2 Salbei | 7 Bergbohnenalat |
| 3 Weinraute | 8 Majoran |
| 4 Lavendel | 9 Bohnenkraut |
| 5 Oregano | 10 Basilikum |

Bedarf für Standardhochbeet 120 x 80cm:

- Setzlinge: je 1 **Rosmarin, Weinraute, Salbei**; 2 **Lavendel**, 4 **Griechischer** oder **Pizza-Oregano**, je 5 **Berg-Bohnenkraut, Thymian**
- Samen: **Majoran, Bohnenkraut, Basilikum**

Pflanzung:

- entlang der Mittellinie **Rosmarin, Salbei** und **Weinraute** (Weinraute in der Mitte setzen, da sie phototoxisch wirkt — führt bei Sonne zu Hautausschlägen, mitunter Verbrennungen)
- entlang des Hochbeetrandes abwechselnd **Thymian** und **Bergbohnenkraut**
- auf der sonnenzugewandten Seite zwischen der mittleren Reihe und der Randbepflanzung **Lavendel**
- auf der sonnenabgewandten Seite zwischen der mittleren Reihe und der Randbepflanzung **Oregano**
- dazwischen wird eingesät: Majoran, Bohnenkraut und Basilikum

Pflege:

- zur **Forsythienblüte** Rückschnitt von **Lavendel, Salbei, Thymian, Berg-Bohnenkraut** und **Oregano**, alte Blühtriebe der Weinraute entfernen.
- Im **April** über den Winter erfrorene ausdauernde Kräuter ersetzen.
- Im **Mai** Nachsaat der einjährigen Kräuter **Bohnenkraut, Majoran** und **Basilikum**.
- Im **Juli/August** können **Lavendelblüten** geerntet werden, oder die Blütenschäfte werden nach der Blüte abgeschnitten. Der eigentliche Rückschnitt erfolgt erst im Frühjahr.

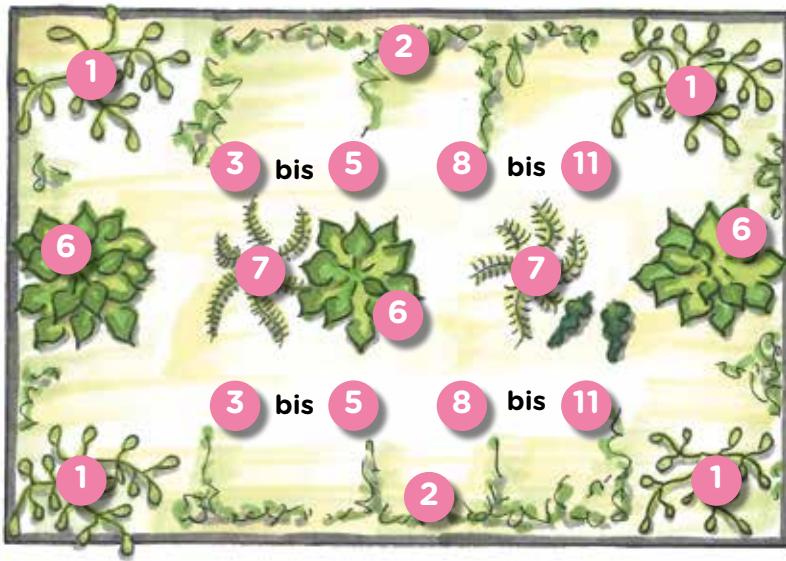




HOCHBEET

"SCHATTENANBETER FÜR DAS GANZE JAHR"





- | | |
|------------------|------------------------------------|
| 1 Goldnesseln | 7 Farne od. Aronstab |
| 2 Waldphlox | 8 Schneeglöckchen |
| 3 Duftveilchen | 9 Frühlings- und Sommerknotenblume |
| 4 Waldgeißbart | 10 Blaustern |
| 5 Schneerose | 11 Lerchensporn |
| 6 Hosta, Funkien | |

Bedarf für Standardhochbeet 120 x 80cm:

- 4 **Goldnesseln** (*Lamiaestrum argentatum* ‚Florentinum‘, 5 **Duftveilchen** (*Viola odorata* – wenn möglich Sortenmix), 3 **Waldphlox** (*Phlox divaricata* – wenn möglich Sortenmix), 2 **Schneerosen** (*Helleborus niger*)
- 3 **Funkien** (*Hosta* – unterschiedliche Sorten!), 1 **Waldgeißbart** (*Aruncus dioicus* ‚Fairy Hair‘), 2 **Farne** mix, 2 **Italienischer Aronstab** (*Arum italicum*) – wenn auf den Aronstab verzichtet wird, sollten beide Farne immergrün sein.
- Zwiebeln und Knollen: **Schneeglöckchen, Frühlings- und Sommer-Knotenblume, Blaustern** (*Scilla*), frühblühende **Lerchensporn**-Arten (*Corydalis solida*, *C. cava*), Bärlauch, Cyclamen

Pflanzung:

- Die **Goldnesseln** *Lamiaestrum argentatum* ‚Florentinum‘ in die Ecken des Hochbeets setzen: immergrün, hängen über den Kistenrand.
- **Funkien** (*Hosta*), **Farne**, **Aronstab** und **Waldgeißbart** locker im Zickzack entlang der Mittellinie verteilen.
- Mischung aus den übrigen **Waldstauden**, zufällig verteilt an den Rändern pflanzen.
- Im Herbst Zwiebeln und Knollen der Frühlingsblüher einbringen.

Pflege:

- Die **Goldnesseln** müssen laufend in die Schranken gewiesen werden, um andere Pflanzen nicht zu überwuchern. Sie sollen nicht bodendeckend im Beet wachsen, sondern als Hängepflanzen aus dem Beet hängen.





HOCHBEET "HUMMELKASTEN"





- 1 Busch-Paradeiser
- 2 Steppen-Salbei
- 3 Froschgoscherl
- 4 Borretsch, Hornklee, Rotklee

Bedarf für Standardhochbeet 120 x 80cm:

- 10 **Steppen-Salbei** (*Salvia nemorosa*, auch Gartensorten der Art)
- 3 **Paradeiserpflanzen**
- Samen von **Hornklee, Rotklee** und **Borretsch**
- 3 **Stützstäbe** für die Paradeiser

Pflanzung:

- Zu beiden Seiten 15 cm von der Mittellinie je 5, insgesamt also 10 **Steppen-Salbei** (*Salvia nemorosa*) gleichmäßig verteilen — das kann bereits ab **März** erfolgen.
- Rundherum werden **Klee** und **Borretsch** locker eingesät — das ist ab April möglich.
- Mitte Mai entlang der Mittellinie 3 Paradeiserpflanzen in ca. 50 cm Abstand zueinander pflanzen.

Pflege:

- Paradeiser **laufend** aufbinden
- Salbei nach der Blüte im **Sommer** stark zurückschneiden, was eine Nachblüte fördert.
- im **Herbst** Paradeiserpflanzen abräumen
- Im darauffolgenden Jahr im **März** je nach Bedarf Substrat auffüllen und Stauden zurückschneiden. Der Rückschnitt wird zum Mulchen verwendet. Dann Mitte **Mai** erneut **Paradeiser** setzen: Paradeiser sind selbstverträglich und müssen nicht den Standort wechseln. Durch den **Klee** ist ausreichend Stickstoff vorhanden.





TIERE IM HOCHBEET?





Engerlinge (Rosenkäfer)

Häufig sind Engerlinge von Rosenkäfern in Hochbeeten zu finden, da sich diese von den rottenden Bestandteilen des Kompostes ernähren. Ist genug von dem Material vorhanden, stellen diese kein Problem für die Pflanzen im Hochbeet dar.

Die erwachsenen Rosenkäfer fliegen von April bis September und sind wichtige Bestäuber von Pollenblumen, fressen aber bei Pollenmangel (etwa bei gefüllten Blüten) auch die Blütenblätter. Da diese weitaus energieärmer sind als Pollen dann in großer Menge.

Dolchwespe

Die Dolchwespe ist der "Meuchelmörder" der Engerlinge. Dolchwespen legen ihre Eier einzeln in diese ab. Die Larven leben als Parasitoide in den Engerlingen und fressen diese auf. Die fertigen Wespen sind Bestäuber und bevorzugen Mannstreu-Arten, Minzen und Disteln.

Florfliege

Ihre Larven ähneln kleinen gefräßigen "Krokodilen", die mit Vorliebe Blattläuse, Blattläuse, Spinnmilben und andere Schädlinge verzehren. Eine Larve verspeist im Laufe ihrer Entwicklung bis zu 500 Blattläuse!

Schwebfliege

Blattlausfressende Arten der Schwebfliegen legen ihre Eier in der Nähe der Blattlauskolonien ab. Die Larven sind beinlos und grün bis gelblich gefärbt. Im Laufe der Entwicklung frisst eine Larve bis zu 700 Blattläuse.

Die erwachsenen Florfliegen und Schwebfliegen ernähren sich vorwiegend von Blütenstaub, Pollen und Honigtau und werden durch Blüten von z.B. Ringelblume zum Hochbeet gelockt.





HÄUFIGE SCHÄDLINGE UND KRANKHEITEN





Schnecken

Was kann ich vorbeugend tun?

- nicht am Abend gießen, da sonst die ganze Nacht über ideal-feuchte Bedingungen vorherrschen
- Schneckenzäune Hochbeeteinfassung in ca. 30cm Höhe vom Erdboden außen am Hochbeet befestigen
- Schneckenkrägen für einzelne (Jung)pflanzen verwenden
- Erde, Kompost und Mulchmaterial auf Schnecken prüfen, bevor es im Hochbeet eingesetzt wird, es gilt schon die Einschleppung zu verhindern.

Was kann ich direkt tun?

- Schnecken verkriechen sich gerne unter Salatblättern oder im Spalt, der häufig zwischen Hochbeetwand und Erdkörper entsteht, hier gezielt abfangen
- Rindenstücke als Versteck auflegen und die untertags darunter versteckten Tiere absammeln
- Komposthaufen vor den ersten Frosträchten umgraben, damit darin abgelegte Eier an die Oberfläche kommen und erfrieren.
- Biologisches Schneckenkorn hilft vor allem im Frühjahr, wenn die Schnecken noch klein sind.

Alle Infos unter
www.gartentelefon24.at



Drahtwürmer — die Larven der Schnellkäfer

Was kann ich vorbeugend tun?

- natürliche Feinde fördern: Spitzmaus, Maulwürfe, Laufkäfer, Vögel
- gezielte Bewässerung — Drahtwürmer meiden die Trockenheit
- keinen frischen Mist verwenden
- Saatrillen mit Steinmehl stäuben, die Wurzeln der Setzlinge in Steinmehl tauchen
- Salat als Köderpflanzen zwischen die Gemüseereihen setzen
- Kartoffeln früh ernten
- Mischkultur mit Tagetes und Ringelblume

Was kann ich direkt tun?

- Boden wiederholt bearbeiten, gut auflockern und Drahtwürmer absammeln
- halbierte Kartoffelscheiben als Köder 5-10 cm tief bei befallenen Stellen eingraben, markieren und nach etwa 2 bis 3 Tagen absammeln und erneuern

Falscher Mehltau — befällt verschiedene Gemüsearten vor allem bei feucht-kühler Witterung und bildet an den Blattoberseiten helle Flecken, der graue Belag auf der Unterseite ist nicht abwischbar

Was kann ich vorbeugend tun?

- Pflanzen nicht zu dicht setzen
- bei kühleren Temperaturen nicht abends gießen
- Stickstoffüberdüngung vermeiden
- regelmäßig Pflanzenstärkungsmittel wie Ackerschachtelhalm oder Komposttee anwenden
- widerstandsfähige Sorten wählen

Was kann ich direkt tun?

- befallene Pflanzen zurückschneiden oder ganz vom Beet entfernen



Echter Mehltau — unter diesem Sammelbegriff werden verschiedene Pilze zusammengefasst, der graue Belag ist leicht abwischbar

Was kann ich vorbeugend tun?

- vorbeugend Ackerschachtelhalm-Brühe, Komposttee oder Knoblauchteee einsetzen
- locker-luftiger Stand der Pflanzen — damit sie schneller abtrocknen können
- Mischkultur mit Knoblauch

Was kann ich direkt tun?

- befallene Pflanzenteile sofort entfernen
- bei leichtem Befall: Magermilch bzw. Molke 1 x wöchentlich spritzen
- bei stärkerem Befall: mit Backpulver oder Natron (Natriumhydrogencarbonat) alle 10 Tage spritzen



Die passenden „Natur im Garten“ Gütesiegelprodukte finden Sie unter www.naturimgarten.at

**Problem erkannt—
Problem gebannt!**

Wir helfen Ihnen, welche ökologischen Maßnahmen Sie ganz einfach ergreifen können. Alle Informationen unter:

www.gartentelefon24.at

www.naturimgarten.at





Wer ist „Natur im Garten“?

Wir setzen uns dafür ein, dass Gärten und Grünräume naturnah und ohne Gift gestaltet und gepflegt werden. So entstehen bunte, vielfältige Orte mit einer Fülle an Pflanzen und Tieren. Besonders wichtig sind unsere 3 Kernkriterien: das Gärtnern ohne chemisch-synthetische Pestizide und Dünger sowie ohne Torf. Stattdessen setzen wir natürliche Dünger in Form von Kompost, Brühen und Jauchen ein. Knabbernde und saugende Pflanzenschädlinge bleiben durch Nützlinge wie Marienkäfer und Florfliegen unter Kontrolle. Um Nützlinge zu fördern, gibt es viele attraktive Naturgartenelemente wie Blumenwiesen, Nützlingshotels, Wildgehölze und Trockensteinmauern. Wie das funktioniert, erläutern wir Ihnen in Magazinen und Publikationen sowie bei zahlreichen Veranstaltungen, bei denen wir Gartenwissen und Praxistipps vermitteln.

Die „Natur im Garten“ Angebote

Garten-Interessierten steht ein breites Angebot von „Natur im Garten“ zur Verfügung; es reicht von Vorträgen, Webinaren und Seminaren bis hin zu großen Gartenfesten. Aber nicht nur für Private sind unsere Beraterinnen und Berater Ansprechperson in ökologischen Gartenfragen, sondern auch für Vereine oder Gemeinden, die sich in ihren Kommunen für die ökologische Pflege und Gestaltung ihrer Grünflächen bemühen. Dazu veranstalten wir Lehrgänge und Fachtage. Alle Termine finden Sie unter www.naturimgarten.at

„Natur im Garten“ Gütesiegel

Mit dem Gütesiegel von „Natur im Garten“ steht Ihnen eine fundierte Entscheidungshilfe beim Kauf von ökologischen Gartenprodukten zur Verfügung. Alle ausgezeichneten Produkte finden Sie unter: www.naturimgarten.at/guetesiegel

„Natur im Garten“ Partnerbetriebe

Unsere Partnerbetriebe der grünen Branche bieten Ihnen naturnahe Gartenpflege und -gestaltung und orientieren sich an nachhaltigen und ökologischen Werten von „Natur im Garten“. Alle Partner finden Sie unter: www.naturimgarten.at/partnerbetriebe



**„NATUR IM GARTEN“
ERLEBNISWELT
APRIL BIS OKTOBER**

**DIE GARTEN TULLN, Europas erste
ökologische Gartenschau,
präsentiert sich mit ihren 70
verschiedenen Mustergärten und vielen
Attraktionen. Treten Sie ein in eine
Gartenerlebnisswelt und Ideen-
werkstatt der ganz anderen Art!**

www.diegartentulln.at





„NATUR IM GARTEN“

Am Wasserpark 1
3430 Tulln

„Natur im Garten“ Telefon +43 (0)2742/74 333
gartentelefon@naturimgarten.at
www.naturimgarten.at

